

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

horseracing.ch



5. Kapitel

In den nächsten Tagen ritt Matt fast jeden Tag mit Alex zusammen aus. Es wurde zu einer Gewohnheit der Beiden und sie verzichteten nur darauf, wenn es wirklich dringende Gründe gab, ansonsten ritten sie jeden Nachmittag zusammen vom Hof.

Manchmal schlugen sie den Weg zum Meer ein, dann wieder ritten sie einfach durch die Gegend, oder sie ritten zur Bahn hinauf und liessen die Tiere laufen.

Jedesmal bei diesen Ausflügen machte Matt mit Shadow noch einige Sprünge und jedesmal leuchteten seine Augen, wenn er sich aus dem Sattel schwang und den Wallach wieder an Alex zurückgab.

Alex hatte ihn nie mehr darauf angesprochen, sagte kein Wort mehr zu diesem Thema.

Eileen erzählte ihnen, dass Celtic Song Ende des Monats nach Coastview-Stud umziehen würde und Matt freute sich auf die Herausforderung des grossen Gruppe-1-Rennens.

Noch nie war ein von ihm trainiertes Pferd an einem so grossen Rennen gestartet.

An einem schönen Abend, als Alex eigentlich noch hatte arbeiten wollen, überlegte sie es sich anders und ging zum Haupthaus um Rick für einen Spaziergang abzuholen.

Der Border-Collie war tagsüber immer bei ihr im Stall, aber abends brachte sie ihn hinüber, weil Edward wahrscheinlich nicht glücklich gewesen wäre, wenn sein Hund immer bei Alex gewesen wäre. Es war also besser, Rick gar nicht daran zu gewöhnen nachts bei ihr zu bleiben.

Sie wechselte mit Megan noch ein paar Worte, bevor sie dann mit Rick loszog.

Sie hatte solches Glück gehabt mit diesem Job!

Die Menschen waren alle nett zu ihr und sie war trotz der anfänglichen Bedenken, von allen akzeptiert worden ohne nennenswerte Probleme, selbst die Zusammenarbeit mit Matt funktionierte, was Eileen ganz besonders zu freuen schien.

Gerade als sie an ihn gedacht hatte, sah sie ihn aus dem Hengststall kommen, er hatte wohl noch nach Blue Diamond gesehen, der heute von Alex eine Impfung bekommen hatte.

"Hallo"

"Hallo"

Sie standen voreinander, keiner wusste so richtig was sagen.

Diese komische Situation hatten sie öfter.

Beim Reiten und bei den Pferden hatten sie gar keine Kommunikationsprobleme, aber sonst...

"He, warum kommst Du nicht mit? Rick und ich machen noch einen kleinen Spaziergang."

Die Idee war ihr ganz spontan gekommen. Es wäre schön, wenn er sie begleiten würde.

Er zögerte kurz, dann nickte er und sie marschierten gemeinsam los.

Rick umsprang ihn freudig bellend und brachte ihm ein Stöckchen, welches Matt mit grosser Geduld immer und immer wieder warf, worauf Rick es schwanzwedelnd wieder vor seine Füsse legte.

Alex lachte, der Hund wurde es nie müde dieses Spiel zu spielen und genau wie die Pferde, schien auch er sich ausgesprochen wohl zu fühlen mit Matt.

Sie gingen ziemlich weit und an einem schönen Platz hoch über dem Meer, setzten sie sich hin.

Alex hätte nicht mehr sagen können, wie es dazu gekommen war, aber plötzlich sass sie vor ihm und lehnte sich an ihn und

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

horseracing.ch



wurde von seinen Armen umfassen und festgehalten.

Mit einem leisen Seufzen lehnte sie ihren Kopf an seine Brust und sah nach einer Weile zu ihm auf.

"Matt?"

"Hmm?"

"Wirst Du es mir einmal erzählen?"

"Was denn?"

Sie antwortete nicht sofort, fragte sich, ob das nun falsch war oder nicht, aber sie entschied sich den Versuch zu wagen.

"Die Geschichte, die Dich so verändert hat."

Er schwieg und sie getraute sich nicht den Kopf wieder nach ihm umzudrehen.

Immerhin hielt er sie noch immer fest.

Sie fühlte die Anspannung in ihm und wusste instinktiv, dass sie nun nichts mehr sagen durfte, dass sie ihm Zeit lassen musste, für seine Gedanken.

Nach einer Weile stützte er sein Kinn auf ihren Scheitel.

Sie sah zu ihm auf und dieser Blick, dieses Vertrauen und die Offenheit in ihren Augen, liessen ihn vergessen, dass er niemandem mehr hatte vertrauen wollen, dass er niemals mehr jemanden hatte lieben wollen.

"Es ist keine schöne Geschichte."

"Das hab ich mir schon gedacht. Du brauchst sie nicht zu erzählen, ich verstehe schon."

Wieder sagte er eine Weile lang nichts, doch dann begann er zu erzählen.

"Es war ein wunderschöner Herbstsonntag. Es war der Sonntag von Irlands grösstem Jagdrennen...."

Während er erzählte, erlebte er ihn nochmal diesen Tag, es war, als ob er wieder dort war, als ob er fünf Jahre zurückgeschleudert worden wäre.

Er hatte noch nie jemandem davon erzählt, nur in seinen Gedanken hatte ihn dieser Tag unzählige Male heimgesucht.

"...Ich sollte an diesem Tag Shamrock's Pride in diesem Rennen reiten und zuvor noch in einem unwichtigen kleinen Flachrennen eines von Eileen's jungen Pferden. Junge Pferde tragen wenig Gewicht und eigentlich hätte ich dieses Gewicht gar nicht reiten können, aber gerade weil mir alle sagten, ich müsse das vergessen, konnte ich es auf gar keinen Fall.

Fiona, meine Freundin interessierte sich wenig für Pferde, sie interessierte sich nur dafür, dass ich Erfolg hatte und einer der bestbezahlten Jockey's Irland's war. Was alles mit meinem Beruf zusammenhing war ihr egal.

So interessierte sie sich auch nicht für meine Essgewohnheiten.

Ich will damit nicht sagen, dass Fiona es hätte verhindern können, aber sie hat es nicht einmal gemerkt."

Er schwieg einen Moment und Alex störte sein Schweigen nicht. Sie ahnte, dass das was sie nun hier zu hören bekam etwas war, das noch nie jemand von ihm gehört hatte.

"Ich ging an diesem Morgen zum Stall wie an jedem anderen Renntag auch. Ich war unheimlich stolz auf Rocky, als ich ihn in den Transporter ver lud. Wir würden Eileen diesen Grossen Preis nach Hause bringen, dessen war ich mir sicher.

Der Renntag begann also ganz normal.

Auf der Bahn angekommen, musste ich mich wieder den fragenden Blicken meiner Reiterkollegen stellen, die darauf warteten, dass ich meinen Ritt im Flachrennen wegen Gewichtsproblemen abgeben müsste, aber dem war nicht so.

Ich hatte das erforderliche Gewicht erreicht, nur zu welchem Preis...

Ich hatte trainiert wie ein Verrückter, hatte alles bis auf ein Gramm genau berechnet was ich gegessen hatte und das war nur das absolut Nötigste gewesen.

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

horseracing.ch



Getrunken hatte ich auch länger nichts mehr, als gut sein konnte.

Mein Körper war ausgelaugt, ohne Kraft, am Ende.

Aber ich dachte, ich wüsste es besser.

Die Probleme begannen schon beim Aufgalopp zum Flachrennen. Die Stute war etwas heftig und ich musste sie zurückhalten. Bei den Startboxen vorne spürte ich, dass ich nicht mehr klar sehen konnte und mir war schwindlig. Aber ich wollte mir nicht eingestehen, dass mein Körper rebellierte, gegen das was ich ihm angetan hatte.

Ich gewann das Flachrennen mit der Stute, das heisst, es war wohl eher umgekehrt-sie gewann es mit mir. Denn mehr als in ihrem Sattel zu sitzen, hatte ich nicht getan.

Meine Eltern waren an diesem Tag zum Rennen gekommen und meine Mutter sah mich besorgt an, als ich nach dem Flachrennen und vor dem Grossen Preis noch rasch bei ihnen war. Sie fragte mich, ob alles in Ordnung sei und ich bejahte dies lächelnd und meinte, sie mache sich zuviele Sorgen.

Als ich in den Führing trat wo Rocky mit den anderen Pferden herumging, da ging es mir wieder ein bisschen besser. Ich war überzeugt, dass alles kein Problem sein würde, ich war schliesslich hart und durchtrainert und dieses Pferd da kannte ich wie kein Zweites."

Er machte eine Pause und Alex drückte seinen Arm, den er immer noch fest um sie geschlungen hatte. Er hielt sie so fest, als wolle er sie nie mehr loslassen und Alex hatte das Gefühl, er müsse sich beim Erzählen seiner Geschichte irgendwo festhalten.

Sie spürte die heftigen Emotionen die in ihm tobten und fast bereute sie, dass sie ihn gefragt hatte und ihm dies damit antat.

Aber vielleicht war es gut, dass er mal jemandem von diesem für ihn so schrecklichen Tag erzählen konnte.

*Wie geht die Geschichte von Matt weiter?
Fortsetzung folgt...*